

## Geleitwort

Fusionen und Akquisitionen sind aus unserem täglichen Wirtschaftsleben nicht mehr wegzudenken. Die durch sie ausgelösten Veränderungen haben für alle Beteiligten eine große Bedeutung. Zeitgleich kann jedoch festgestellt werden, dass die mit einer Fusion oder Akquisition verbundenen Ziele oftmals nicht erreicht werden. Dem Integrationsmanagement kommt in diesem Zusammenhang eine wesentliche Bedeutung bei, da es den Prozess der Integration steuert und damit die Gestaltung des zukünftigen Unternehmensverbundes und der Schnittstellen zu seinen Stakeholdern maßgeblich beeinflusst.

Diese Tatsache verwendet Schäfer als Ausgangspunkt seiner Arbeit. Er transferiert einen der Grundgedanken der Business & Society-Forschung auf das Integrationsmanagement. Hiernach ist es für den Unternehmenserfolg essentiell, dass sich ein Unternehmen auf seine Stakeholder ausrichtet. Analog ist daher davon auszugehen, dass ein auf die Stakeholder ausgerichtetes Integrationsmanagement die Erreichung der Akquisitions- und Integrationsziele und damit den Unternehmenserfolg positiv beeinflusst. Schäfer nimmt hierbei die Sicht der für die Integration verantwortlichen Führungskräfte ein. Er betrachtet daher die Fragestellung: wie können die Integrationsverantwortlichen die Integration stakeholderorientiert gestalten, so dass die mit der Integration verbundenen Ziele auch tatsächlich erreicht werden können?

Schäfer beantwortet in seiner Arbeit diese bedeutende Fragestellung aus der Praxis – anders als bisherige Arbeiten zum Integrationsmanagement – durch eine Kombination der drei Forschungsrichtungen Business & Society-, Strategische Management- und Akquisitionsforschung, um ein Framework für das Integrationsmanagement zu schaffen.

Dieses theoretisch hergeleitete Framework fundiert und verfeinert Schäfer anhand von zwei Fallstudien empirisch. Die Fallstudienresultate bestätigen zum einen den theoretischen Ansatz der Arbeit, dass die Stakeholder den Integrationserfolg beeinflussen und dass die stakeholderorientierte Ausrichtung der Integration das Erreichen der Akquisitionsziele unterstützt. Sie bestätigen zum anderen auch, dass das Integrationsmanagement in der Praxis in der Regel noch nicht systematisch auf die Stakeholder ausgerichtet ist.

Ich halte die von Torsten Schäfer betrachtete und beantwortete Fragestellung für äußerst interessant und wichtig. Die Arbeit stellt für die Praxis einen neuen und viel versprechenden Integrationsmanagement-Ansatz dar, der systematisch die wesentlichen Stakeholder einbezieht. Die Arbeit setzt zudem für die Stakeholdertheorie einen wichtigen Meilenstein, da sie die Anwendbarkeit und Gültigkeit des Stakeholderansatzes auf den Bereich von Akquisitionen und Integrationen erweitert und empirisch bestätigt.

Ich kann diese Arbeit daher sowohl Wissenschaftlern, die sich mit der Anwendung der Stakeholdertheorie beschäftigen, als auch Führungskräften, die im Rahmen von Akquisitionen und Integrationen Steuerungsaufgaben übernehmen, empfehlen. Ich wünsche der Arbeit, dass sie in Wissenschaft und Praxis die ihr gebührende Aufnahme findet.

**Prof. Dr. Egon Franck**